

«Team Liechtenstein» läuft für die Brustkrebsforschung

Am Samstag, 6. Juni, nahm ein von der liechtensteinischen Botschaft in Washington zusammengestelltes Team am «Susan G. Komen Race for the Cure» in Washington D.C. teil.

Dieser traditionelle Benefizlauf über 5 Kilometer unterstützt die Brustkrebsforschung sowie auch Aufklärungskampagnen zur Heilung von Brustkrebs. Das elf Personen umfassende «Team Liechtenstein» bestand unter anderem aus Botschafterin Claudia Fritsche, den Botschaftsmitarbeitern Matthew Keller und Tamara Büchel-Brunhart, der Praktikantin Sarah Frommelt sowie weiteren Freunden und Bekannten. Neben der liechtensteinischen, beteiligten sich zwölf weitere Botschaften am diesjährigen Lauf, der zum 20. Mal durchgeführt wurde. US-Vizepräsident Joe Biden und seine Gattin Jill Biden waren unter den Ehrengästen, welche die knapp 45 000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer von der vor dem Capitol aufgebauten Bühne aus begrüßten und ihnen für den Einsatz dankten.

Die heute weltweit grösste Brustkrebshilfe-Organisation ist auf ein Versprechen zurückzuführen, welches Nancy G. Brinker (US-Protokollchefin von 2007 bis 2009, kürzlich von der WHO ernannte Goodwill-



Nahm am «Susan G. Komen Race for the Cure» in Washington D.C. teil: Das «Team Liechtenstein» um Botschafterin Claudia Fritsche (6. v. l.).

Bild paf

Botschafterin für Krebskontrolle) ihrer sterbenden Schwester, Susan G. Komen gab: Sie würde alles in ihrer Macht Stehende tun, um den Brustkrebs für immer zu stoppen. Im Jahr 1982 wurde die «Susan G. Komen for the Cure»-Organisation gegründet,

um die Brustkrebsforschung voranzutreiben und verbesserte Heilungsmethoden zu entwickeln. Mit Hilfe von Benefizveranstaltungen sammelte die Organisation bisher mehr als 1,3 Milliarden US-Dollar und investierte diese in die Brustkrebsforschung und die

Unterstützung von betroffenen Frauen und deren Familien. Die rosarote Schleife, welche die Solidarität gegenüber den von Brustkrebs betroffenen Frauen zum Ausdruck bringt, wurde durch diese Organisation eingeführt und ist heute weltweit bekannt. (paf)

Einladung zum Mittagstisch

Am 17. Juni, ab 12 Uhr, lädt der Mittagstisch in die Freizeitanlage Weiering (bei schlechtem Wetter ins Poststübli). Das Team serviert ein Sommermenü. Information und Anmeldung bis Montag, 15. Juni, 12 Uhr, Tel. +423 792 22 48 (Ursula). (pd)

PRÜFUNGSERFOLG

Helen Haas, Tochter von Prof. Dr. Norbert Haas und Dr. Vreni Haas, hat im Mai ihr Studium an der Universität Hamburg mit dem Staatsexamen für Humanmedizin abgeschlossen und Anfang Juni eine Stelle als Stationsärztin in der Hautklinik des Allgemeinen Krankenhauses St. Georg in Hamburg angetreten. Die Familie gratuliert herzlich und wünscht der jungen Ärztin viel Erfolg. Das «Liechtensteiner Vaterland» schliesst sich der Gratulation gerne an. (pd)

Dienstjubiläum

Verena Sprecher, Arinweg 7, Buchs, feiert heute ihr beachtliches 35-jähriges Dienstjubiläum bei der Hilti AG. Sie ist dort als Fertigungsfachfrau im Bereich Elemente Spezialverfahren in Schaan beschäftigt. Der Gratulation der Firmenleitung schliessen sich die Liechtensteinische Industrie- und Handelskammer sowie das «Liechtensteiner Vaterland» gerne an. (pd)

VADUZ

Anton (Toni) Wieser † Nach kurzer, schwerer Krankheit ist am Montag, 8. Juni, unser lieber Mitbürger Toni Wieser im 78. Lebensjahr gestorben. Seiner wird heute, Mittwoch, um 19.30 Uhr in der Pfarrkirche Vaduz gedacht. Die Urnenbeisetzung mit anschliessendem Trauergottesdienst findet am kommenden Freitag, 12. Juni, um 14 Uhr in der Pfarrkirche Vaduz statt. Wir entbieten den Angehörigen unser aufrichtiges Beileid zu diesem schmerzlichen Verlust.

GEMEINDEN

Nutzungskonzept für den SAL verabschiedet

Schaan.– Der Gemeinderat hat das Nutzungskonzept für den Saal am Lindaplatz (SAL) verabschiedet. Dieser wird im März 2010 eröffnet. Das neue Zentrum wird dann aus dem Grossen Saal, dem Kleinen Saal (bisheriger Rathausaal), einem Foyer, dem Lindahof sowie dem neu gestalteten und erweiterten Lindaplatz bestehen. Für die Bespielung der Säle ist ein Programmraaster ausgearbeitet worden, den der Gemeinderat zusammen mit dem Nutzungskonzept genehmigt hat. Dem SAL-Komplex sind organisatorisch auch der Mehrzweckraum des Pfarreizentrums sowie die Tiefgaragen, der Seniorentreff und die Technikräume zugeordnet. Die Gesamtleitung liegt bei der vom Gemeinderat neu bestellten Leiterin SAL. Schaan legt mit dem Programmraaster einen eigenen Akzent, der nicht als Konkurrenzierung anderer Veranstaltungsorte, sondern als attraktive Ergänzung ausgestaltet werden soll. So weist der Grosse Saal eine hohe akustische Qualität auf, die ihn für die Veranstaltung von Konzerten und Schauspielen prädestiniert. Geplant sind deshalb unter anderem die Durchführung von Konzerten verschiedener Stilrichtungen sowie Theater und Comedy. Die hohen architektonischen und künstlerischen Qualitäten sollen sich auch in der Bespielung der Säle zeigen. Deshalb hat sich ein Programmteam mit den möglichen Nutzungen beschäftigt und zu Händen des Gemeinderats Empfehlungen erarbeitet. Daraus sind ein Nutzungskonzept und ein Programmraaster entstanden, die als Leitfaden für die Belegung der Räume und Plätze dienen. Beim SAL handelt es sich um einen öffentlichen Raum, der in erster Linie für die Bevölkerung und die Vereinsaktivitäten offen stehen soll, was bei den geplanten Nutzungen entsprechend berücksichtigt worden ist. (pd/dv)

Benno will zurück zur Erde

Was ist Kindern heutzutage noch wichtig? Legen Teenager Wert auf Freundschaft oder werden sie von der modernen Technik in Form von Spielkonsolen oder iPods beherrscht?

Die fünfte Klasse der Primarschule Schellenberg thematisierte diese Fragen in ihrem Theaterstück «Benno auf dem Betamond». Ein Kind zu einem vernünftigen, gesellschaftsfähigen Menschen zu erziehen, dieses Unterfangen gestaltet sich immer schwieriger. Kinder wollen unterhalten werden und finden die neue Playstation oder den neuen iPod meist interessanter, als sich mit Freunden zum Spielen zu verabreden. Die Folge einer solchen falschen Wertvorstellung kann im schlimmsten Fall eine soziale Abschottung oder Verkümmern sein. Die Primarschule Schellenberg zeigte dieses Problem anhand eines Theaterstücks auf. «Benno auf dem Betamond» – so der Titel – war ein pädagogisch wertvolles Stück und stand unter der Leitung von Andrea Fritz.

Bennos Bekehrung

Benno dachte immer, er wäre ein ganz normaler Junge. Eines Tages aber veränderte ein Abenteuer sein Leben grundlegend: Er wurde von Ruckzuck auf den Betamond entführt. Auf dem Betamond herrschten Ruckari und Ruckaina. Diese sammelten für ihr «Raritätenkabinett» auffällige Menschen von der Erde. Anfangs war Benno durch seine Überraschung und Verwirrung zu beschäftigt, darüber nachzudenken, wieso gerade er ausgewählt wurde bzw. wie lange er von der Erde weg bleiben werde. Doch



Benno erlebt Fantastisches auf dem Betamond: Die Kinder der fünften Klasse der Primarschule Schellenberg zeigten schon viel schauspielerisches Talent.

Bild pd

schon bald fragte er sich, wie und wann er wieder heimkehren könnte. Ruckari erklärte Benno, dass er nie mehr zur Erde zurückkehren kann, denn er braucht neue Mitglieder für sein «Raritätenkabinett».

Gelungenes Stück

Warum gerade Benno? Weil er nicht wie die anderen ist. Diese Erkenntnis erfuhr er ironischerweise mitten in seiner eigenen Erzählung von seinem Alltag: Er hatte keine richtigen Freunde, dafür war sein iPod sein Ein und Alles. Er liebte das Musikhören und

vernachlässigte dafür all seine anderen Tätigkeiten, sogar seine Schulkameraden. Ruckari gab Benno noch eine Chance. Wenn er verspricht, nie wieder iPod zu hören, darf er wieder zur Erde zurückkehren. Diesem Voranschlag Folge zu leisten, fiel Benno anfangs sehr schwer, erschien ihm sogar im ersten Moment als völlig unmöglich. Aber schliesslich sah er ein, was aus ihm geworden ist. Er entschied sich gegen den iPod und kümmerte sich dafür wieder besser um seine Freunde. Ein wirklich herzliches und gelungenes Stück. Die Idee, den Kin-

dem auf so spielerische Weise die richtigen moralischen Werte näherzubringen, wurde mit diesem Theater gut umgesetzt.

Regisseurin Andrea Fritz lobte nach der Aufführung die Kinder für das gelungene Werk zu recht und sagte auch den anwesenden Eltern, dass sie stolz auf die kleinen Schauspieler sein können. Die Kinder selbst spielten das Stück souverän und selbstbewusst, beherrschten den Text gut und setzten auch schon viel schauspielerisches Talent ein. (rba)

Mehr Bilder unter www.vaterland.li/fotogalerie

«I glob, i schrieb an Läserbrief!»

Sie singen über das, was Liechtenstein wirklich bewegt: über Leserbrief, die Jungbürgerfeier und das Malbun. Die Band «Goschgersennapoppaduo & Band» oder kurz «GSP2 & Band» besteht aus Simon Biedermann (Gesang und Gitarre), Daniel Risch (Gitarre und Key-

board), Thomas Erhart (Bass) und Harald Caduff (Schlagzeug). Im Frühling 2006 gewannen die vier den ersten Preis am Dialektwettbewerb «Souverän im Dialekt». Auf diesen Erfolg hin entschieden sie sich, das erste und bislang einzige Album «Saha git's?!» aufzunehmen.

Nach wie vor sind die Lieder ein Geheimtipp in der liechtensteinischen Musikszene und erfreuen sich besonders an der Fasnacht grösster Beliebtheit: So manches Mal schallte beispielsweise der «Liachtaschtäner Alpasong» durch Unterländer Fasnachtsbeizen. Kommenden Samstag

sind die vier erstmals seit Langem wieder live zu sehen und zu hören: Im Restaurant Kreuz in Schellenberg geben sie ab 21 Uhr ihre beliebtesten Songs zum Besten. Der Eintritt ist frei. Weitere Infos: www.gsp2.com und www.kreuz.li. (pd)